

AKTIVE

parteiunabhängig

Wir sind eine parteiunabhängige, gemeindepolitisch **AKTIVE** Bürgerliste in und für Maria Enzersdorf

124 **AKTIV für Maria Enzersdorf: für Südstadt, Altort und Marienhöhe**

Herzlichen Dank an alle, die uns gewählt haben!

1.472 Stimmen - ein Plus von 213 - und ein Anteil von über 33 % machen uns AKTIVE mit 11 Mandaten zu den Gewinnern dieser Wahl!

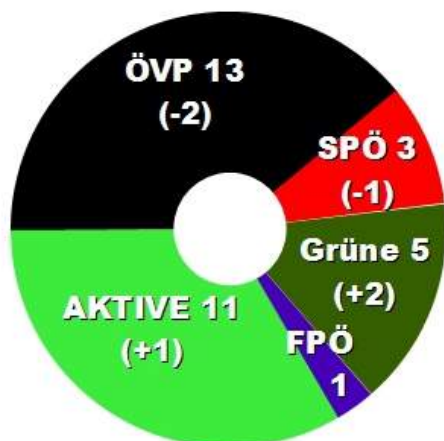
AKTIV-AKTUELL - APRIL 2010



Zum Vergleich der Stimmen - Anteile:

VP	38,81 %
AKTIVE	33,08 %
Grüne	14,43 %
SPÖ	8,81 %
FPÖ	4,88 %

Die Grünen haben 161 Stimmen dazu gewonnen und damit ein Plus von zwei Mandaten erreicht!



Lift für die Badnerbahn- Station in Aussicht!

Seite 3

Probleme mit dem „Klosterbacher!“

Seite 7

AUS DEM INHALT

- **Die Wahl im Detail** Seite 2,3
- **Flughafenbus eingestellt!** Seite 3
- **Aus der Gemeinde...** Seite 4,5
- **Seltsames von der Wahl** Seite 6
- **AKTIV FÜR SIE** Seite 8

Wahlen - Wunschdenken und Realität

Fritz Otti



Im Zuge der Zusammenarbeitsgespräche nach der Gemeinderatswahl haben wir den einzelnen Fraktionen ein Positionspapier übergeben, in dem die AKTIVEN Ziele und Vorhaben für Maria Enzersdorf für die nächsten fünf Jahre zusammengefasst sind.

In Bezug auf die Kommunikationsmittel der Gemeinde (also insbesondere die monatliche Gemeindepublikation „INFORMATION KULTUR“) fordern wir da unter anderem: **„Die Gemeindekommunikation erfolgt neutral und ohne Benachteiligung oder Bevorzugung einzelner Fraktionen.“**

Das klingt selbstverständlich. Ist es aber nicht, wie z.B. die Berichterstattung in der „INFORMATION KULTUR“ für April 2010 zeigt. Da wird nämlich auf Seite 3 unterschwellig das Wahlergebnis dem Wunschdenken der ÖVP (und ihrer neuen Freunde, der Grünen - vormals Liste Dorf) angepasst:

So heißt es *„die ÖVP verliert zwar zwei Mandate, bleibt aber stimmenstärkste Partei im Ortsparkament“*. Stimmt, aber die unterschwellige Message - Mandatsverlust nicht so schlimm, wir bleiben aber die Größten - ist reines Wunschdenken. Tatsächlich hat sich die jahrzehntelange Talfahrt der Maria Enzersdorfer ÖVP ungebremst fortgesetzt, und sie konnte gerade noch einmal einen kleinen Abstand auf uns behaupten.

Über uns AKTIVE heißt es dort: **„Als zweitstärkste Partei konnten sich die AKTIVEN behaupten.“** Stimmt nicht ganz: Einerseits sind wir AKTIVE keine Partei, sondern eine Bürgerliste, bestehend aus einer Gruppe engagierter BürgerInnen. Wir haben daher

auch keinerlei Vorteile aus den -zig Millionen Euro an **Parteienfinanzierung**, aus der sich in Österreich die **Parteien** und ihre Vorfeldorganisationen selbst bedienen. Andererseits aber schwingt im **„konnten sich behaupten“** mit, wir hätten uns so irgendwie gehalten. Wie wir noch sehen werden, geht das absichtlich oder unbewusst, jedenfalls aber voll an der Realität vorbei: **Wir AKTIVE haben die Wahl nämlich gewonnen.**

Sprache, der in „INFORMATION KULTUR“ gepflegt wird: Seine Stimme kann man erheben, man kann Stimmen vielleicht auch erhöhen, indem man z.B. in G-Dur statt in C-Dur singt. Auch das Verspeisen von Kreide soll da helfen. Aber Stimmen auf 642 erhöhen? Vielleicht war doch gemeint, dass sich die **Stimmenanzahl** erhöht hat?

Ziemlich daneben und offensichtlich tendenziös ist aber die Botschaft von den GRÜ-

Wir hadern auch nicht mit der Wahlarithmetik - wir AKTIVE haben mit einem Plus von 213 Stimmen nur 1 Mandat hinzugewonnen, jedoch mit 11 eine Rekord-Mandatsstärke erreicht. Aber die Fakten sollten in einer Gemeindezeitung doch in Inhalt und Ton richtig wiedergegeben sein.

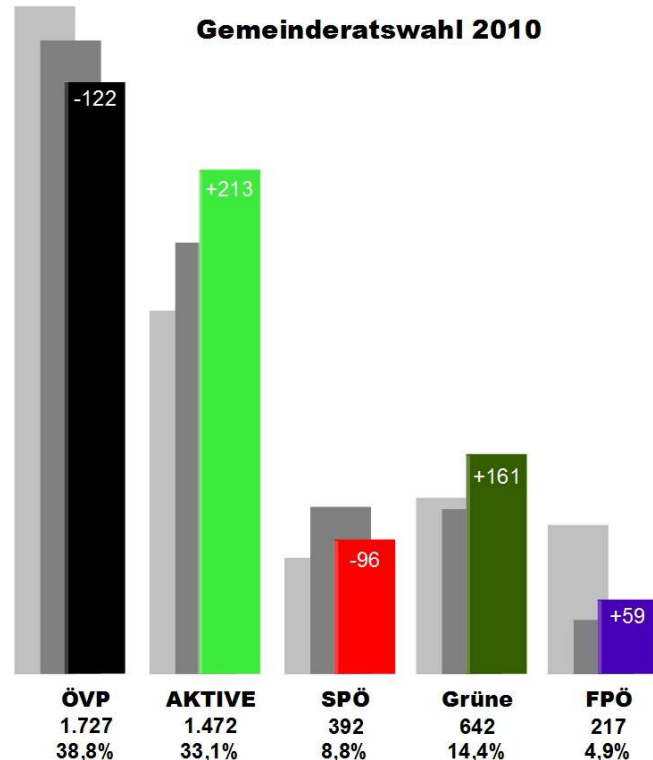
Welche Trends lassen sich also aus dem Wahlergebnis 2010 tatsächlich ablesen?

Kurz zusammengefasst, hat die ÖVP ihren Abwärtstrend ungebremst fortgesetzt, sich aber knapp behauptet als stimmen- und mandatsstärkste Partei. Wir AKTIVE haben den Aufwärtstrend ungeboren fortgesetzt, die meisten Stimmen hinzugewonnen, im Vergleich zur Wahl 2005 den Abstand zur ÖVP von 590 auf 255 verringert, und den Vorsprung vor den Grünen nochmals von 778 auf 830 Stimmen erhöht.

Die Grünen haben 161 Stimmen hinzugewonnen, liegen mit ihren 642 Stimmen aber immer noch unter dem Ergebnis von 688, das sie 1995 als Liste Dorferneuerung erzielt hatten. Und die SPÖ hat leicht verloren, die FPÖ leicht hinzugewonnen.

Für die richtige Beantwortung der Frage, wer nun „die größten Gewinner“ dieser Gemeinderatswahl waren, werden diesmal keine Preise verteilt. „INFORMATION KULTUR“ gewinnt jedenfalls nicht.

Was es dennoch gibt, ist ein ganz großes Dankeschön an alle Maria Enzersdorferinnen und Maria Enzersdorfer, die zur Wahl gegangen sind und natürlich besonders an jene, die uns AKTIVEN ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir werden die nächsten fünf Jahre mit ganzer Kraft an der Verwirklichung unserer Ziele für Maria Enzersdorf - also für Sie alle - arbeiten.



Wahlberechtigte:	8.397	abgegeben. Stimmen:	4.530
gültige Stimmen:	4.447	ungültige Stimmen:	83
Wahlbeteiligung:	56,63%		

Kurz noch zu den Grünen - vormals Liste Dorf: Wie finden Sie das: *„Die größten Gewinner dieser Wahl sind eindeutig die GRÜNEN. Sie konnten ihre Stimmen von 481 auf 642 erhöhen, was ein Plus von zwei Mandaten bedeutet.“* Zuerst die gute Nachricht: Die Ziffern stimmen. Mittel zu beurteilen ist der Umgang mit der deutschen

NEN als *„die größten Gewinner“*. Wir missgönnen den GRÜNEN ihre hinzugewonnenen 161 Stimmen und 2 Mandate nicht. Sie haben einen engagierten Wahlkampf geführt und wir haben ihnen zum Erfolg gratuliert. Wir sind über deren einen oder anderen Untergriff im Wahlkampf zwar enttäuscht, aber nicht ernsthaft böse gewesen.

Neues von der Badnerbahn: Ein Lift für die Station Maria Enzersdorf-Südstadt

Hans Novaczek



Der von uns AKTIVEN massiv unterstützte, immer wiederkehrende Wunsch nach einem Lift bei der Badnerbahn-Station in der Südstadt steht in absehbarer Zeit vor der Verwirklichung!

Wie ich in einem Gespräch mit den Wiener Lokalbahnen (WLB) in Erfahrung bringen konnte, werden im Rahmen eines Behinderten-Gleichstellungsprogrammes verschiedene Verbesserungen durchgeführt.

Dazu zählen der Einbau von Rollstuhl-Einstieghilfen in die neuen Niederflurgarnituren und auch die Errichtung von Aufzügen in den Haltestellen Gutheil-Schoder-Gasse, Shopping City Süd und

Maria Enzersdorf-Südstadt.

In der Gutheil-Schoder-Gasse steht der Baubeginn unmittelbar bevor. Da auch bei den WLB die finanziellen Mittel nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen, erfolgt der Einbau nach und nach.

Bei einer Bauzeit von etwa sechs Monaten pro Lift erscheint ein Baubeginn in der Südstadt im Jahr 2011 realistisch.

Wir haben uns auch schriftlich an die Badnerbahn gewandt und auf die Bedeutung dieser wichtigen Maßnahme, insbesondere für unsere Seniorinnen und Senioren, hingewiesen.

Natürlich werden wir Sie wie immer auf dem Laufenden halten!

(Foto: Hans Novaczek)



ZORNBINKERL

Dass unsere Badnerbahn-Station einen Hotspot bezüglich Verunreinigung darstellt, ist leider bekannt.

Doch warum die Gemeinde hier nicht ein Mindestmaß an Pflege der Stiegen walten lässt - obwohl sie sich im Gegenzug zur Abschaffung des Notrufknopfes dazu bereit erklärt hat - wird eines der ungelösten Rätsel unserer geschätzten Gemeinde-Amtsleitung bleiben...

...meint Ihr Zornbinkerl



AKTIVE Sprechstunden

Auch **nach den Wahlen** und seit über 20 Jahren stehen wir regelmäßig vor dem Zielpunkt (früher A&O) und beim Bauernmarkt, fallweise vor Billa und beim Pennymarkt, um Ihnen Rede und Antwort zu stehen - mit AKTIVEN-Taschen und Fahrplänen, im Fasching mit Krapfen und mit Blumen zu Frühlingsbeginn!

Leider endgültiges AUS für den Flughafenbus

Hans Novaczek

In unseren Aussendungen habe ich wiederholt auf den Flughafenbus und die bequeme Anreisemöglichkeit zum Flughafen hingewiesen. Vergebens, wie wir sehen. Aufgrund der geringen Auslastung wird der Flughafenbus mit 21. Mai 2010 eingestellt. Dazu erreichte uns vom Verkehrsverbund Ostregion (VOR) folgende Stellungnahme:

„Seitens der ÖBB-Postbus GmbH wurde vor knapp drei

Jahren eine Direktverbindung zwischen Mödling und dem Flughafen Wien Schwechat eingerichtet und vor ca. zwei Jahren bis Baden verlängert. Mit 1. März 2008 wurde die Schnellverbindung in den VOR integriert, dadurch kam es für Fahrgäste mit Zeitkarten zu vergünstigten Tarifen.

Trotz der attraktiven Fahrpreise und verstärkter Bewerbung des Angebotes durch die VOR GmbH gemeinsam mit der ÖBB-

Postbus GmbH war die Auslastung sehr gering und lag zuletzt bei durchschnittlich weniger als fünf Fahrgästen je Kurs. Auch entsprechende Initiativen der Flughafen Wien AG zum Umstieg auf den Bus stießen bei den Flughafen-MitarbeiterInnen auf keine Resonanz.

Unter den gegebenen Umständen konnte zwischen dem Betreiber und allen an einer Weiterführung interessierten Beteiligten keine wirt-

schaftlich vertretbare Lösung zur weiteren Finanzierung gefunden werden, sodass die Linie mit 21. Mai 2010 eingestellt werden muss.

...

Als weitere Alternative bietet sich die Flughafenbuslinie 1187 der Vienna Airport Lines an, eine Umsteigemöglichkeit von S-Bahn und Badner Bahn besteht in Wien Meidling.

Markus Mosmüller, VOR

BILDER AUS DEM GEMEINDELEBEN

Steter Tropfen ...

Fritz Otti

Zahlreiche Bürger haben sich bei uns AKTIVEN über die Verschandelung der Burg Liechtenstein durch das Metall- und Kabelgewirr der „Festspiel“-Bühne beschwert (siehe Bild), und eine besonders engagierte Bürgerin hat ihre Beschwerde über diesen unwürdigen und für Kinder gefährlichen Zustand schriftlich auch an die Gemeinde, an das Land Niederösterreich und an die Stiftung Fürst Liechtenstein gerichtet. Die Stiftung war hiefür dankbar, da sie über die Verschandelung der Burg selbst unglücklich ist.



Auch wir AKTIVE sind mehrfach bei der Frau Bürgermeisterin vorstellig geworden. Gemeinsam haben wir nun einen gewissen Fortschritt erzielt: Der Zaun um die Bühne wurde repariert und mit grünen Matten provisorisch verhängt. Und Frau Obner hat zugesagt, dass die Bühne nach den Nestroy-Spielen im Sommer 2010 entfernt wird. Wir AKTIVEN bleiben dran und werden Ihnen berichten, wie es weitergeht.

AKTIVE räumen auf!

Es war am 27. Februar 2010, während unserer AKTIVEN-Sprechstunde beim Rathaus, als sich engagierte Maria EnzersdorferInnen über den vielen Müll auf Gehwegen und Rasenflächen in unserem Ort beklagten.

Diese Rückmeldung hat uns AKTIVE veranlasst, für den 12. März 2010 zum heurigen Frühjahrsputz (wie schon in vielen Jahren zuvor) - mit anschließender Jause - einzuladen. Ausgerüstet mit Handschuhen, Säcken, Müllgreifzangen und Besen sind wir gemeinsam mit zahlreichen HelferInnen, darunter auch unsere jungen Fans, in alle Windrichtungen ausgeschwärmt. Weder Altort, Südstadt, noch die Station der Badnerbahn in der Südstadt waren sicher vor uns. Große Mengen an Plastik, Papier, ja sogar Sekt- und Bierflaschen wurden eingesammelt, die Stiegen der Badnerbahn-Station abgekehrt und hunderte von Zigarettenstummeln entsorgt.

Es war einer der kältesten und windigsten Tage, den wir uns ausgesucht haben, ins Schwitzen sind wir trotzdem gekommen und die heißen Würstel danach waren köstlich. Die Aktion hat Spaß gemacht! *(Text und Fotos: Heidi und Gerhard Soural)*



AUS DEM GEMEINDERAT



Als Gewinner der Wahl und als zweitstärkste Gemeinderats-Fraktion haben wir AKTIVE natürlich die Einbindung in die Gemeindegarbeit erwartet.

Diese Einbindung hatte Frau Edeltraud Obner ja vor der Wahl auch mehrfach angekündigt und als „Zusammenarbeit“ und „Miteinander“ überall plakatiert lassen.

Oder haben Sie bei den Wahlplakaten der ÖVP mit „Bitte“ und „Danke“, mit „Gemeinsam“ und „Ohne Streit“ nur an die schlichte Fortsetzung der bisherigen Koalition gedacht? Denn dass die ÖVP nicht alleine unseren Ort regieren kann, war jedermann, jeder Frau klar: Die absolute Mehrheit hatte

unsere Bürgermeister-Partei ja schon beim ersten Antreten von Unabhängigen vor vielen Jahren verloren.

Wir AKTIVE führten daher sofort nach der Wahl sehr offene Gespräche mit allen Parteien. Von der ÖVP kam allerdings kaum ein Echo - wahrscheinlich nach dem Motto: *Was kümmern mich meine Worte, meine Versprechen von früher!*

Ich muss zugeben, ich hatte entgegen aller Warnungen - den Worten von Frau Obner wirklich geglaubt! Echte Zusammenarbeit der beiden großen Fraktionen, ein Miteinander von Altort und Südstadt, eine gemeinsame intensive Arbeit mit der Einbindung der anderen Parteien klang nicht nur gut, es hätte auch Vieles in Maria Enzersdorf bewirken können.

Leider wollte die alte Garde der ÖVP aber alles beim Alten lassen - und die Jungen Neuen akzeptierten dies, ohne uns zu kennen und ohne auf das von mir vorgeschlagene Kennenlernen einzugehen.

Offensichtlich will die ÖVP im gleichen Fahrwasser wie bisher weitertun. Unsere Vorschläge nach professionellem Wirtschaften mit Begleit-Controlling, nach Transparenz und Qualität in der Gemeindeverwaltung - gestützt auf die Empfehlungen des Fachmannes Dr. Fiedler - lehnte die ÖVP ohne jegliche Diskussion und Begründung sofort ab.

Und SPÖ und Grüne waren bereit, auf eigene Wahlversprechen zu vergessen! Sie stimmten zum Beispiel zu, Gemeindevorstandsmitglie-

der ohne Ressort zu akzeptieren. Dadurch entstehen aber hohe Zusatzkosten, da „einfache“ GR für den Vorsitz von Ausschüssen extra zu bezahlen sind. Sie akzeptierten, den Kinder und Jugend-Ausschuss einfach sterben zu lassen, ohne dessen Agenda einem anderen Ausschuss zuzuweisen. Erst wir AKTIVE konnten durch intensives Nachhaken erreichen, dass diese Belange wenigstens anderen Ausschüssen zugewiesen wurden.

Und als Tüpfelchen auf dem „I“ wird sich die rot-grün-schwarze „Gemeindegierung“ selbst kontrollieren, statt - wie in Demokratien üblich - der Opposition den Prüfungsausschuss zu überlassen. *Da könnt' ja jeder kommen und gar unabhängige Kontrollen durchführen!*

Erika Orgler

Konstituierende Gemeinderatssitzung am 13. April

Zum Tagesordnungspunkt «Wahl des Bürgermeisters» stellten wir folgenden Antrag:

Als Wahlgewinner schlagen wir Parteiunabhängige AKTIVE vor, unsere Spitzenkandidatin Mag. Erika Orgler zur Bürgermeisterin zu wählen.

Frau Edeltraud Obner von der ÖVP - der Partei mit den höchsten Stimmenverlusten - ist unserer Meinung nach nicht die geeignete Kandidatin für dieses Amt.

Ihre wiederholten Aussagen, eine Zusammenarbeit aller Gemeinderatsfraktionen festzuschreiben, hatte sich nach der Wahl leider sofort als Schein-Argument herausgestellt. Dazu kommt, dass sich sogar mehr als die Hälfte der eigenen ÖVP-GR-Mitglieder gegen sie als neue Bürgermeisterin ausgesprochen und einen neuen Geist in der Gemeinde-Führung verlangt hatte.

Wir AKTIVE hingegen haben ein sehr umfangreiches und ambitioniertes Programm für die Zukunft von Maria Enzersdorf vorgelegt, alle Parteien zu Gesprächen eingeladen und mit allen diskutiert.

Die ÖVP-Führung jedoch wünscht keine Umsetzung innovativer Konzepte wie Gemeinde-Controlling und Organisationsentwicklung und wehrt sich damit gegen eine verbesserte Transparenz und Professionalität in der Gemeindeverwaltung.

Frau Obner wurde nur mit den Stimmen der schwarz/grün/roten Koalition zur Bürgermeisterin gewählt - genauso wie Horst Kies zum Vizebürgermeister.

Beim «Beschluss über die Anzahl der übrigen Gemeindevorstandsmitglieder» verlangten wir:

Aufgrund der budgetär weiterhin angespannten Lage beantragen wir, die Anzahl der Gemeindevorstandsmitglieder mit insgesamt sieben festzusetzen. Damit ist auch gewährleistet, dass sich die der Wahl entsprechende Zusammensetzung des Gemeinderates auch im Gemeinde-Vorstand widerspiegelt.

Diese demokratische Vorgangsweise goutierte die Koalition natürlich nicht - die dadurch sich ergebenden Einsparungen von über x-hundert Euro wurden nicht einmal erwähnt.

Auch unser, auf die notwendigen Einsparungen ausge richteter Antrag

Jeder Ausschuss ist von einem Mitglied des Gemeindevorstands zu leiten.

wurde abgelehnt, obwohl die SPÖ nach der Wahl groß angekündigt hatte, extra bezahlten Obmann-Stellen in Ausschüssen nicht zuzustimmen.

Viele Zuschauer empfanden diese GR-Sitzung als Trauerspiel der Missachtung demokratischer Regeln und des Nicht-Sparen-Wollens.

Kuriositäten um die GR-Wahl

Erika Orgler

Maria Enzersdorf ist anders!

Nur in unserer Gemeinde waren 17 BürgerInnen an zwei (einmal sogar an drei) verschiedenen Enzersdorfer Adressen **gleichzeitig wahlberechtigt!**

Erst unser Einspruch veranlasste den Amtsleiter, dies abzustellen!

Falschinformation sogar im offiziellen Gemeindeblatt:

Danach hätten bei uns nur Leute mit Hauptwohnsitz zur GR-Wahl gehen dürfen! Erst wir AKTIVE haben darüber informiert, dass dies nicht stimmt.

Unbegreifliches trug sich punkto Wahlurne zu!

Als unsere MitbürgerInnen ihre Wahlkarten für die Briefwahl abholten, wurde ihnen

entgegenkommenderweise angeboten, ihre Stimmzettel gleich auszufüllen und in die bereitstehende Wahlurne zu werfen. So konnten sie sich zusätzliche Wege oder Extra-Kosten ersparen.

Wie erstaunt waren aber alle, als sie ihr Wahlkuvert in eine offen stehende Urne werfen mussten, in die jeder-mann, jede Frau hineinschauen und hineingreifen konnte! Üblicherweise und anderswo sind Wahl-Urnen versiegelt!

Natürlich wurden wir AKTIVE ob dieses unbegreiflichen Missstandes schon am zweiten Tag kontaktiert! Auf Anraten eines Bezirksrates aus Wien erstand ich sofort ein Vorhangschloss und fuhr damit zum Rathaus. Und wirklich - da stand die Wahl-Urne weit geöffnet neben der Eingangstüre.

Mein Entsetzen nahm zu, als sich heraus stellte, dass die Wahlkarten nicht - wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben - in eine fortlaufende Liste eingetragen werden sollten, sondern „in einem Behälter gesammelt und am Abend sortiert“ würden. Dadurch wäre nämlich jegliche Möglichkeit einer Kontrolle ausgeschlossen worden.

Natürlich verlangte ich sofort von der Bürgermeisterin, die Wahlurne durch Plombieren zu versiegeln und zusätzlich mit dem mitgebrachten Vorhangschloss zu versperren. Nur doppelt gesichert könne jeder Verdacht auf Manipulation im Keim erstickt und allfällige Wahleinsprüche verhindert werden!

Die versiegelte und versperrte Wahlurne blieb dann bis zum Wahltag in Verwahrung der Bürgermeisterin.

Wahl-Schmankerl

Fritz Otti

Eine besondere Überraschung hatten sich Gemeindevverwaltung und Bürgermeisterin von Maria Enzersdorf für die Gemeinderatswahl am 14.03.2010 ausgedacht:

Als die Mitglieder der Sprengelwahlbehörden für die Sprengel 1 und 2 im Rathaus um 06:45 Uhr Früh ihren Dienst antreten wollten, rieben sie sich die Augen: Die Wahlzellen waren zur Wahlkommission hin offen aufgestellt, sodass ihre Mitglieder den BürgerInnen beim Wählen hätten zusehen können!



In Kürze würden die ersten WählerInnen eintreffen. Eine sofortige Rückfrage bei der Frau Bürgermeisterin ergab die eher überraschende Auskunft, die WählerInnen stünden beim Ausfüllen ihrer Stimmzettel ohnehin mit dem Rücken zu uns. Das war nicht wirklich befriedigend - großer Journalist Borat aus glorreichem Kasachstan hätte seine Freude daran gehabt. Auf unser Insistieren hin (ohne zu streiten!) gab es dann doch die knappe Anweisung, selbst die Wahlzellen umzustellen. Wir hatten noch genau acht Minuten Zeit, das Wahllokal hektisch und notdürftig auf mitteleuropäischen Standard zu bringen. Na **Bitte! Danke? Bitte?!** Klingt im Nachhinein lustig. Der Kompetenz und dem Demokratieverständnis der Gemeindeführung und -Verwaltung stellte der Vorfall jedoch kein gutes Zeugnis aus.

Zusammenstellung und Berechnung: Gerhard Soural

Mehrkosten für den Gemeinderat von 235.000 Euro für die nächsten 5 Jahre beschlossen!

Status:	volle Bezüge*	reduzierte Bezüge*
Bürgermeister (100%)	5.304	5.304
Vizebgm. (35% vom Bgm.)	1.856,4	1.192,95
Vorstandsmitglied (GfGR) (30%)	1.591,2	1.022,53
Ausschuss-Obmann (15%)	795,6	510,72
Gemeinderat (GR) (7,5%)	397,8	255,62

* alle Bezüge sind brutto und ohne etwaige Nebenkosten

Vorschlag der AKTIVEN:

7 GfGR, die auch die 7 Ausschüsse leiten

- 7 GfGR regulär: 1.591,20 x 7 x 48 = 534.643,20
- 7 GfGR reduziert: 1.022,53 x 7 x 12 = 85.892,52

Summe **629.535,72**

Vorschlag von ÖVP, Grünen, SPÖ:

9 GfGR, 9 Ausschüsse, davon 3 die nicht von GfGR geleitet werden:

- 9 GV regulär: 1.591,20 x 9 x 48 = 687.398,40
 - 9 GV reduziert: 1.022,53 x 9 x 12 = 110.433,24
- Total 797.831,64

Mehrkosten der 3 Obmänner, die von Nicht-GfGR gestellt werden:

- 3 OM regulär: 397,80 x 3 x 48 = 57.283,20
- 3 OM reduziert: 255,62 x 3 x 12 = 9.202,32

Total 66.485,52

Summe **864.317,16** **Ergebnis:** **€ 234.781,44**

Schwarz-Rot-Grün – Alles beim Alten

Fritz Otti

Die Parteilaisson hat sich durchgesetzt: Jene Koalition, die während der letzten fünf Jahre die Gemeindepolitik in Maria Enzersdorf zum Stillstand gebracht hat, macht unter Führung der ÖVP weiter, obwohl letztere die Gemeinderatswahlen am 14. März eindeutig verloren hat.



Verfügte die VP im Jahr 2005 noch über einen Gesamt-Stimmenanteil von 42,52 %, so fiel sie 2010 auf 38,81 % und die Koalitionsparteien verloren gemeinsam fast 3 %!

Wir AKTIVE konnten unseren Stimmenanteil von 28,95 % auf 33,1 % erhöhen.

Trotz eines Lippenbekenntnisses zur Zusammenarbeit mit den Gewinnern der Wahl wollte sich die alte Garde in

der ÖVP nicht dazu durchringen, dem Wunsch von uns AKTIVEN nach mehr Transparenz und Professionalität in der Finanzgebarung der Gemeinde und nach erhöhter Qualität und Kompetenz in der Gemeindeführung und Verwaltung zu folgen. Alles soll möglichst beim Alten bleiben.

Eine Neuerung gibt es: Der Gemeindevorstand wird von 10 auf 9 Mitglieder verkleinert. Wie die rot-grün-schwarze Bürgermeister-Kandidatin, Frau Obner, selbst zugab, liegt der einzige Sinn dieser Maßnahme darin

zu verhindern, dass wir AKTIVE den vierten Sitz im Gemeindevorstand, der uns auf Grund unseres Wahlerfolgs zusteht, auch wirklich einnehmen können.

Der Gemeinde-SPÖ und den Grünen ist kein Vorwurf zu machen: Sie nützen die Schwäche der alten Garde in der ÖVP aus und nehmen, was sie bekommen können.

Wir AKTIVE fühlen uns unseren WählerInnen und unserem Programm für ein sauberes, grünes und lebenswertes Maria Enzersdorf verpflichtet. Wir werden weiterhin jede Zusammenarbeit zur Umset-

zung dieser Ziele suchen – aber auch alle Fehlentwicklungen und jeden weiteren Stillstand mit allen Mitteln, die einer Opposition zur Verfügung stehen, bekämpfen.

Altort:	Stimmen	%-Anteil
VP	1.051	40,9 %
AKTIVE	630	24,5 %
Grüne	456	17,71%
SPÖ	302	11,75%
FPÖ	131	5,1 %
Südstadt:		
VP	676	35,96 %
AKTIVE	842	44,79 %
Grüne	186	9,90 %
SPÖ	90	4,79 %
FPÖ	86	4,57 %

Probleme mit dem „Klosterbacherl“

Erika Orgler



Um die hohen Kosten der Kläranlage für die eingeleiteten Abwässer zu senken, beschloss unsere Gemeinde, die vielen vom Berg kommenden Quellen in ein neu zu errichtendes sogenanntes „Klosterbacherl“ einzuleiten und dort teilweise versickern zu lassen.

Nachdem dieses „Klosterbacherl“ nun im Jahr 2004 in Betrieb genommen worden war, kam es bei einer Reihe von Anrainern teilweise zum dramatischen Anstieg des Grundwassers - mit entsprechenden Folgeschäden in ihren Kellerräumen. Offensichtlich versickerte ein viel zu großer Teil des Wassers im oberen Teil des Bachlaufes in die Erde und damit dann in die Keller der Anrainer!

Die Betroffenen wandten sich zuerst an die Gemeinde, dann an die BH - beide bestritten einen Zusammenhang. Im Gegenteil, die Behörden vertraten plötzlich die Ansicht, dass die Wassereinbrüche auf eine durch die Anrainer konsenslos erfolgte „Grundwasserhaltung“ zurückzuführen seien. Darunter versteht man ein Abpumpen von angestiegenem Grundwasser in den Kanal. Was aber hätten die Anrainer mit dem Wasser in ihren Kellerräumen sonst tun sollen? Die Leid geprüften Enzersdor-

fer wandten sich schlussendlich an die

Volksanwaltschaft.

In ihrem Schreiben vom 10. März zitiert diese eine Reihe von fachlichen Gutachten, die sehr wohl einen ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Betrieb des Klosterbacherls und dem stark gestiegenen Grundwasserspiegel auf den Grundstücken der Anrainer festgestellt hatten.

So führte z. B. eine vorübergehende „Absperrung des Wasserflusses“ im Bacherl immer

wieder zur gewünschten Absenkung des Grundwasserspiegels.

Zur diesbezüglichen ORF-Sendung der Volksanwaltschaft am 27. März waren die eingeladenen Vertreter der Gemeinde einfach nicht erschienen, sondern hatten sich mit dem von der Volksanwältin als unsinnig bezeichneten Argument „schwebendes Verfahren“ entschuldigt.

Die ganze Sache hat sich jetzt zu einem Rechtsstreit zwischen Gemeinde und Bezirkshauptmannschaft einerseits und den Anrainern bzw. der Volksanwaltschaft andererseits entwickelt, der sich noch längere Zeit hinziehen dürfte. Um aber weitere Schäden durch Grundwassereinbrüche zu vermeiden, werden wir AKTIVE dieses Problem in der nächsten GR-Sitzung behandeln und den Betrieb des Klosterbacherls bis zur endgültigen Klärung der Angelegenheit einstellen lassen.



AKTIV FÜR SIE - UNSER TEAM 2010

unabhängig und kompetent



AKTIVEN-STATEMENT

Wir sind eine parteiunabhängige, gemeindepolitisch AKTIVE Bürgerliste in und für Maria Enzersdorf

Unsere Arbeit erfolgt auf Basis unserer vielfältigen Sachkompetenz und langjährigen Erfahrung als Anwälte der Bevölkerung von Maria Enzersdorf.

Wir arbeiten lösungsorientiert, frei von Partei-Ideologie und bedienen uns im Bedarfsfall des Wissens von Fachexperten. Als Verein von Menschen, die ihre Freizeit in den Dienst der Gemeindegarbeit stellen, können wir flexibel, rasch und unbürokratisch agieren.

AKTIVE sind keinen Lobbies oder Interessensvertretungen verpflichtet, deshalb haben wir die Freiheit, auch kritische Fragen an die Gemeindeverantwortlichen zu stellen.

Unser Selbstverständnis von politischer und menschlicher Korrektheit und Kompetenz schließt jede Obrigkeitshörigkeit aus.

Gemeinsam sind wir wachsam, um rechtzeitig anstehende Fragen und Probleme im Ort wirtschaftlich, rasch und sachbezogen zu lösen!

Ihre AKTIVEN Gemeinderäte

AKTIVES BÜRGERTELEFON
0664 / 40 171 04

IMPRESSUM

Parteiunabhängige AKTIVE Gemeinderatsfraktion
2344 Maria Enzersdorf,
Wienerbruckstraße 59 und Heugasse 4/1
Gruppen- und Portraitfotos: Johannes Kittel

P.b.b. GZ 02Z033726 Verlagspostamt: Mödling
DVR: 0748049 ZVR: 211542440

www.aktiv.at

GfGR Mag. Erika Orgler ▶

Vorstand, Sicherheit, Bauwesen, Schulen
Telefon: 0664/40 171 04
e-mail: erika.orgler@aktiv.at



◀ GfGR Andreas Stöhr

Vorstand, Wirtschaft, Infrastruktur, Umwelt
Telefon: 0699/1133 3330
e-mail: andreas.stoehr@aktiv.at



GfGR Dr. Fritz Otti ▶

Vorstand, Verkehr, Finanzen, Bauwesen
Telefon: 0699/1765 2200
e-mail: fritz.otti@aktiv.at



◀ GR Dipl.Phys. Doris Schirasi-Fard

Soziales, Umwelt, Schulen
Telefon: 0676/381 28 10
e-mail: doris.schirasi-fard@aktiv.at



GR Dkfm. Raoul Ricker ▶

Finanzen, Kultur, Prüfungsausschuss
Telefon: 0664/927 57 91
e-mail: raoul.ricker@aktiv.at



◀ GR Mag. Bernhard Mlynek

Infrastruktur, Verkehr, Bauwesen
Telefon: 0650/535 21 43
e-mail: bernhard.mlynek@aktiv.at



Gr Gerhard Soural ▶

Finanzen, Sicherheit, Prüfungsausschuss
Telefon: 0699/1148 8787
e-mail: gerhard.soural@aktiv.at



◀ GR Hans Novaczek

Infrastruktur, Verkehr, Sicherheit
Telefon: 0699/1002 1066
e-mail: hans.novaczek@aktiv.at



GR Hilde Obmann ▶

Kultur, Soziales, Schule
Telefon: 0650/423 48 90
e-mail: hilde.obmann@aktiv.at



◀ GR Mag. Paul Heissenberger

Wirtschaft, Soziales, Prüfungsausschuss
Telefon: 0699/1211 6816
e-mail: paul.heissenberger@aktiv.at



GR Heidi Soural ▶

Wirtschaft, Umwelt, Kultur
Telefon: 0699/1071 2788
e-mail: heidi.soural@aktiv.at

